

## 2ter Lauf zum D+W-Cup in Rheda-Wiedenbrück

Nachdem der erste Lauf des kurzfristig ins Leben gerufenen D+W-Cups beim MCC Druffel stattfand, konnten zum zweiten Wettbewerb am 20. Juni 2010 bereits steigende Starterzahlen vermeldet werden. Der MCC Rheda-Wiedenbrück freute sich ein Starterfeld von 20 Teilnehmern auf dem frisch renovierten Emsring begrüßen zu dürfen.

Während sich die vorausgehende Woche noch durch Sonnenschein und Temperaturen jenseits der 20°-Grenze auszeichnete, schlug das Wetter pünktlich zum offiziellen Trainingsauftakt am Samstag in Bewölkung mit gelegentlichen Regenschauern um. Glücklicherweise ließen sich die Teilnehmer der befreundeten Vereine aus Druffel, Löhne, Bad Salzkotten und Paderborn nicht davon abbringen am Sonntag morgen pünktlich ihre Zelte im Umfeld der Rennstrecke aufzubauen. Bei kühlen aber zumindest trockenen Bedingungen konnte der Zeitnehmer Christian Schramm die Vorläufe eröffnen. Gleich mit dem ersten Run zeigte Olaf Thiele, dass er während seiner Kreativpause das Lenken nicht verlernt hat. Nach dem ersten Durchgang konnte man bereits erkennen, welche Leute an diesem Tag geschlagen werden mussten um selbst triumphieren zu können. Zunächst arbeitete Björn Brockmann noch an seinem Setup um den Wetterbedingungen gerecht zu werden, aber es war zu diesem frühen Zeitpunkt bereits absehbar, dass er derjenige sein würde, der Olaf die Pace streitig machen könne. Weniger durch den enormen Schub sondern vielmehr durch die extrem saubere und enge Fahrlinie schlichen sich Jörg Mampel aus Paderborn sowie der Sieger des ersten D+W-Cups Matthias Sandbothe in das vordere Fahrerfeld. In den weiteren Durchgängen der Vorläufe verfestigte sich der beschriebene Eindruck. Durch den steigenden Grip auf dem Kurs verbesserten sich die Rundenzeiten merklich. Auch im mittleren Feld wurde hart aber fair um die Finalplätze gefightet, so dass sich alle Teilnehmer und die zahlreichen freiwilligen Helfer aus dem Verein eine Stärkung in der Mittagspause verdient hatten. Bei nun stabilen Wetterbedingungen nutze man die Pause bei hausgemachten Schnitzeln, gespendet durch das Bauerncafe „Unnern`Eiken“, und kühlen Getränken. Da sich viele Fahrer bereits lange Jahre kennen, sich aber in vergangener Zeit nur sehr unregelmäßig trafen, verbrachten viele Teilnehmer die Zeit zwischen den Vorläufen und den Finalen zum fachsimpeln über die neusten technischen Errungenschaften.

Erholt begann der Nachmittag mit dem Start des ersten C-Finales. Hier kämpften die Fahrer nicht nur miteinander, sondern auch mit der Schwierigkeit einer fremden Rennstrecke oder der Aufregung aufgrund der ersten eigenen Rennerfahrungen. In den B-Finals gingen dann schon einige erfahrene Racer an den Start. Die Gruppe gewann durch einhändig fahrende Piloten und spontan entschlossene Pilotinnen an Abwechslung. Schon im ersten Durchgang zeigte Jens Meyer, dass er es am heutigen Tag mit den erfahrenen Hasen Stephan Thüner und Franz Göllner aufnehmen möchte. Diese drei Fahrer fuhren rundenweise mit nur wenigen Bruchteilen einer Sekunde Abstand zueinander um den aufblühenden Emsring. Das Können der Fahrer stimmte das zahlreich erschienene Publikum freudig, so dass sich zum Start des ersten A-Finales eine tolle Rennatmosphäre verbreitete. Die Startaufstellung der schnellsten sechs Fahrzeuge wurde von zwei Tamiya, gelenkt durch Olaf Thiele und Björn Brockmann, angeführt. Den Yokomofahrern Matthias Sandbothe und Jörg Mampel gehörte die zweite Reihe in diesem Klassement. Komplettiert wurde das A-Finale durch Bernd Wellerdiek mit dem neuen Kyosho TF-6, sowie Niels Scharf und Gregor Bradel mit Ihren Tamiyachassis.

Schon in den ersten Kurven zeigte sich, dass alle Fahrer heute motiviert sind um jeden Platz zu kämpfen, aber das der Spaß und die Fairness im Vordergrund stehen sollten. So ergab sich ein renntypischer Kontakt, der Bernd Wellerdiek zunächst aus der Reihe brachte, doch durch das sportliche Warten von Matthias Sandbothe als beteiligter Fahrer stellte zumindest kurzzeitig die vorhergehende Rennsituation wieder her. Derweil fuhren die Fahrzeuge der ersten Startreihe sicher und fehlerfrei ihren Lauf.

Im zweiten B-Finale zeigte auch Andre Prinz vom Druffeler MCC seine Qualität auf dem Emsring. Er funkte dem Trio um Stephan Thüner ordentlich dazwischen und beendete den Lauf als zweiter.

Im zweiten Lauf der A-Finalisten zahlte sich die ruhige und exakte Fahrweise von Jörg Mampel aus. Nach für den Einen oder Anderen langen sieben Minuten Fahrzeit kam Jörg's Yokomo hinter

den beiden unschlagbaren Siegern des ersten Finals als Dritter über die Ziellinie. Im dritten Finale der Startnummern sieben bis dreizehn zeigte nun auch Claudia Krüger, dass Sie den Umgang mit RC-Modellen nicht verlernt hat. Nach sieben Minuten lenkte Claudia Ihr Leasingfahrzeug, eine freundliche Leihgabe Franz Göllners, vor selbigem ins Ziel. Damit war gezeigt, dass auch ein älteres, rundzellenbefeuetes X-Ray-Chassis durchaus schnell um die Kurve zu bringen ist. Aufgrund der konstanten Fahrweise mit dem neuen TF-6 konnte Franz Göllner aber den dritten Platz hinter Jens Meyer und Stephan Thüner behaupten.

Die Spannung im letzten A-Finale lag weniger im Führungstrio zu dem nun auch Jörg Mampel gezählt werden musste, sondern vielmehr um die Folgeplatzierungen. Nach jeweils einem Zieleinlauf als vierter und sechster lagen Matthias Sandbothe und Bernd Wellerdiek nahezu gleich auf. Durch einen Ausfall im zweiten Finale galt es auch für Niels Scharf nun ein gutes Resultat zu erzielen. Er hatte bereits im ersten Finale gezeigt, dass sein Auto für die vorherrschenden Bedingungen gut eingestellt war. Letztendlich konnte Niels diese Leistung mit einem vierten Platz im dritten Finale bestätigen. Matthias Sandbothe zahlte nun im dritten Lauf Tribut für den Trainingsrückstand und kam hinter Bernd Wellerdiek über die Ziellinie.

Somit standen am frühen Nachmittag alle Platzierungen fest. In Gesprächen nach der Siegerehrung wurde der Wunsch nach weiteren Rennveranstaltungen in familiärer Atmosphäre laut. Sicherlich werden die Initiatoren um Franz Göllner und Matthias Sandbothe mit tatkräftiger Unterstützung der Vereinsmitglieder diesem Wunsch gerecht. Daher an dieser Stelle nochmal der Dank an alle Helfer in der technischen Abnahme, der Kaffeeküche und der Zeitnahme. Ebenfalls zu danken ist den Sportkameraden des MCC Druffel die bereitwillig Ihre AMB-Anlage an den MCC Rheda-Wiedenbrück verliehen haben.

Freuen wir uns gemeinsam auf weitere Rennveranstaltungen dieser Art mit hoffentlich einer Vielzahl an Startern. Möge dieser Bericht dazu beitragen, dass bei dem Einen oder Anderen nun die Neugier der Scheu überwiegt. Ganz im Sinne des olympischen Gedankens „dabei sein ist alles“ zeigt euch zu den auf der homepage angezeigten Trainingsabenden und bei kommenden Rennen.

Mit sportlichen Grüßen

Himbeer-Toni